

GIZ Jemen

Technische Zusammenarbeit im Konflikt

Jemen im Konflikt	
Bevölkerung	25.200.000
Binnenflüchtlinge	2.300.000
Bevölkerung ohne ausreichenden Zugang zu Grundversorgung	21.000.000

Quelle: OCHA (<http://reliefweb.int/country/yem>)

Langjährige Partnerschaft

Im Jemen leben etwa 25 Millionen Menschen, davon ist die Hälfte unter 18 Jahren alt. Trotz der Nachbarschaft zu den ölreichen Golfstaaten ist der Jemen das ärmste arabische Land. Zwischen Deutschland und Jemen besteht seit Jahrzehnten eine partnerschaftliche Beziehung in der Entwicklungszusammenarbeit. Gerade in der aktuellen Konfliktsituation bietet dies eine solide Basis, bescheidene Beiträge zur Stabilisierung des Jemen zu leisten.



Die politische und wirtschaftliche Entwicklung des Jemen ist seit Jahren gefährdet. 2015 sind mehrere Konflikte eskaliert. Wegen der seit März anhaltenden Luftangriffe und Blockaden hat die Bevölkerung mittlerweile in vielen Regionen keinen sicheren Zugang zu sauberem Wasser, Nahrungsmitteln und medizinischer Versorgung mehr. Die Vereinten Nationen schätzen, dass inzwischen über 80% der Bevölkerung humanitärer Hilfe bedürfen.

Die Situation der Bevölkerung in dieser extremen Notlage verbessern

Landesweit hat die GIZ ihre Unterstützung für staatliche Dienstleister, Nichtregierungsorganisationen und Lokalverwaltungen verstärkt. So wird in elementaren Bereichen die Versorgung verbessert und gleichzeitig eine langfristige Perspektive beibehalten. Indem die GIZ die Widerstandsfähigkeit jemenitischer Organisationen stärkt, leistet sie einen Beitrag zu den internationalen Bemühungen, der Bevölkerung auch langfristig Zugang zu lebenswichtigen Dienstleistungen zu sichern.

Wasser und Umwelt, Ernährungssicherung Gesundheit und Bildung

Von der GIZ unterstützte örtliche Wassergesellschaften und -versorger bieten mehr als 500.000 Menschen Zugang zu Trinkwasser und verbesserten sanitären Bedingungen. Davon profitieren nicht zuletzt Binnenflüchtlinge und benachteiligte Gruppen.

In den Gouvernoraten Ibb, Hajja und Lahj unterstützt die GIZ Familien, denen Hunger und Mangelernährung droht. Diese Maßnahme zielt insbesondere auf 125.000 junge Frauen und 90.000 kleine Kinder. Ihnen soll Zugang zu Nahrungsmitteln gesichert werden - hinsichtlich Menge, Qualität und Vielfalt.

Auf der Insel Socotra, einer armen ländlichen Region deklariert als UNESCO-Weltnaturerbe, unterstützt die GIZ Dorfgemeinschaften bei der Rehabilitierung von Terrassen für den heimischen Hirseanbau. Bisher beziehen 150 Familien in sechs Dörfern ein zusätzliches Einkommen aus dem Verkauf der Ernte und den *cash for work*-Maßnahmen.



L. nach r.: Aus undichter Wasserleitung trinkendes Kind. Von der GIZ bereitgestellter Generator zur Gewinnung sauberen Trinkwassers.



L. nach r.: Schülerinnen in der Al-Chamsa Schule, Altstadt Sana'a, die am Lernprogramm teilnehmen. Verteilung von medizinischen Materialien an Gesundheitseinrichtungen in Hajja.

Die GIZ arbeitet mit 40 Gesundheitszentren, die etwa 300.000 Menschen elementare Dienstleistungen wie prä- und postnataler Versorgung und Familienplanung zur Verfügung stellen. Dazu werden medizinische Ausrüstung und Verbrauchsgüter geliefert, Trainings für mehr als 150 Angehörige der Gesundheitszentren organisiert und Infrastruktur und sanitäre Einrichtungen repariert. Außerdem erhalten über 25 Gemeinden Unterstützung bei der Ausbildung von freiwilligen Ersthelfern.

Die GIZ setzt sich dafür ein, dass Kinder im Jemen wieder regelmäßig zur Schule gehen können. Bisher haben mehr als 50.000 Schüler/innen an einem speziellen Lernprogramm teilgenommen, um versäumten Unterricht aufzuholen.

400 Schulen erhalten zudem Spiel- und Sportmaterialien, um die psychologischen Folgen der Kriegssituation zu mildern. Mit demselben Ziel wurden Trainingsmaterialien zur psychosozialen Betreuung entwickelt, die in landesweiten Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrpersonal zum Einsatz kommen.

Good Governance

Die GIZ unterstützt die jemenitische Zivilgesellschaft bei der Durchführung von Trainings in Konfliktmanagement und Aktivitäten, um lokale Konflikte zu entschärfen. Bisher haben mehr als 50 junge Jemeniten und Jemenitinnen in Sana'a, Marib und Sayun entsprechende Trainings absolviert. Daneben werden Nichtregierungsorganisationen bei der Konzeption von Hilfsprojekten beraten, die auf lokale Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Privatsektor und Beschäftigung

Im Jemen leben bis zu zehn Familienmitglieder von einem einzigen Einkommen. Daher unterstützt die GIZ 200 Unternehmen in Sana'a und Aden dabei, die Krise zu bewältigen und so die Weiterbeschäftigung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu sichern.

Im Governorat Hodeida konnten 150 bäuerliche Betriebe die Produktion von dringend benötigtem Weizen steigern und gleichzeitig den Wasser- und Dieserverbrauch senken. 180 Jemeniten lernen, Solarsysteme zu installieren und zu reparieren. Produzentinnen von Korbwaren wird ermöglicht, trotz der Krise ihre Produkte zu exportieren. Damit schaffen bis zu 300 Jemenitinnen, meist in ländlichen Gebieten, ein Einkommen für sich und ihre Familien.

Mit *cash for work*-Maßnahmen wie dem Sammeln von Müll erhielten weitere 300 Jemeniten zumindest kurzfristig ein Einkommen. Zudem wurden junge Menschen als Rettungs- und Notfallkoordinatoren qualifiziert.

In Zusammenarbeit mit dem *Arab Gulf Programme for Development* bekamen 540 Jemenitinnen eine Grundausbildung in Finanzen und Geschäftsentwicklung. So haben sie Zugang zu Finanzprodukten, um die Krise besser zu überstehen.

Kurz- und langfristige Ziele

Die GIZ unterstützt die massiv von gewaltsamen Konflikten betroffene jemenitische Bevölkerung vor allem durch die gezielte Anpassung laufender Maßnahmen. Wiederaufbau und nachhaltige Entwicklung des Jemen bleiben jedoch das langfristige Ziel deutscher Entwicklungszusammenarbeit.

Published by	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH Registered offices Bonn and Eschborn, Germany GIZ Yemen P.O. Box 692 Sana'a, Republic of Yemen Frank Flasche frank.flasche@giz.de www.giz.de/jemen	On behalf of	Federal Ministry for Economic Cooperation and Development (BMZ) and German Federal Foreign Office (AA)		
Author(s)	Iris Glosemeyer, Nadim Mulhem	Division	BMZ Division 211, AA Division S 03		
Layout	Iris Glosemeyer, Nadim Mulhem	Addresses of the BMZ offices	<table border="0"> <tr> <td>BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn, Germany T +49 (0)228 99 535-0 F +49 (0)228 99 535-3500</td> <td>BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin, Germany T +49 (0)30 18 535-0 F +49 (0)30 18 535-2501</td> </tr> </table>	BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn, Germany T +49 (0)228 99 535-0 F +49 (0)228 99 535-3500	BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin, Germany T +49 (0)30 18 535-0 F +49 (0)30 18 535-2501
BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn, Germany T +49 (0)228 99 535-0 F +49 (0)228 99 535-3500	BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin, Germany T +49 (0)30 18 535-0 F +49 (0)30 18 535-2501				
As at	November 2015	Address of the AA office	Auswärtiges Amt Werderscher Markt 1 10117 Berlin T +49 (0) 30 18170		
GIZ is responsible for the content of this publication.			poststelle@bmz.bund.de www.bmz.de poststelle@auswaertiges-amt.de www.auswaertiges-amt.de		